

Sterben / Sterbebegleitung



Abschlussarbeit

Ausbildung Tierkommunikatorin

1. Juni 2008

© liegt bei

Michèle Roncaglioni

Sodhüslimatte 18

3206 Wallenbuch

spirit.of.animals@bluewin.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Wie ich zur Tierkommunikation kam	3
1.1 Buebu.....	3
1.2 Anja (Sternchen)	4
2. Meine Erfahrungen mit dem Tod.....	6
2.1 Mit dem Tod von Menschen	6
2.2 Mit dem Tod von Tieren.....	6
2.3 Mein Herantasten an das Thema	7
2.4 Das Jahr 2008.....	7
2.5 Die Aufarbeitung beginnt	9
3. Die Kommunikationen	10
3.1 Engel	10
3.2 Elfe.....	15
3.3 Buebu.....	18
4. Dank	20
5. Nachtrag	21

1. Wie ich zur Tierkommunikation kam

1.1 Buebu



In meinem Leben haben die Tiere immer eine sehr grosse Rolle gespielt. Von klein auf habe ich mich zu ihnen hingezogen gefühlt. Und trotzdem hatte ich bis zu meinem 27. Lebensjahr nie längere Zeit mit einem Tier verbringen können.

Im Jahre 1987 wohnte ich in einem Ofenhaus auf einem Bauernhof. Meiner damaligen Katze Tootsie wollte ich einmal Mutterfreuden lassen, bevor ich sie dann sterilisieren liess. Auf dem Bauernhof lebte ein wunderschöner dunkelroter Kater. Ich habe mir damals so sehr gewünscht, dass sich mein Tootsie mit diesem Kater paart.

Am 13. Mai 1987 erblickten sechs kleine Büsi das Licht der Welt, eines schildpattfarben (Elfe), vier braungetigerte und ein dunkelrotgetigertes. Charly, wie er damals noch hiess, hat mit seiner Farbe klar gezeigt, dass er bei mir bleiben will. Charly, in seinem ersten Jahr sehr tollpatschig und weinerlich, erhielt später einen neuen Namen: Buebu.

Buebu entwickelte sich erst später zu einem stolzen, kämpferischen Kater. Die Bindung zu mir war sehr stark. Sobald ich von der Arbeit nach Hause kam, war Buebu stets an meiner Seite, wenn irgendwie möglich auf meinem Schoss. Buebu hat mich mehr als 18 Jahre begleitet. Buebu bekam einen Tumor und verlor dadurch seine Orientierung. Er lief gegen Möbel und die Wände. Er rief mich ständig und konnte mich nicht mehr finden. Am 24. Oktober 2005 habe ich Buebu einschläfern lassen.

Für mich war es zwar nicht die erste Erfahrung mit dem Tod, aber es starb zum ersten Mal ein Wesen, mit welchem ein Teil von mir mit starb. Ich hatte nie gelernt mit dem Tod umzugehen. Nach Hause zu kommen und Buebu nicht mehr fühlen zu können, war für mich nicht auszuhalten. So haben mein Mann und ich beschlossen, zwei Büsi aus dem Tierheim zu holen, am 29. Oktober 2005....

1.2 Anja (Sternchen)



Nach Hause kamen wir mit Aline, Aisha (vormals Annette), Ambra und Anja, vier Schwestern, welche im Tierheim geboren wurden und ein halbes Jahr ihre Zeit in einem Minizimmer verbringen mussten. Das Rezept ging auf. Die vier Damen unterhielten uns non stopp, ich war von meinem Leid abgelenkt, musste mich nicht weiter mit der Trauer beschäftigen.

Ein Haus, Platz, so viele Spielsachen es war überwältigend, die Lebensfreude in ihren Augen zu sehen. Drei Wochen haben wir die A-Ladies an das Haus gewöhnt. Dann öffneten wir ihnen die Katzentüre. Anfangs nur kurz, dann während des Tages. Über Nacht wollten wir unsere Büsis noch im Hause wissen, haben wir doch regelmässige Besuche von Mardern und Füchsen in unserem Garten. Alle reagierten immer sofort auf mein Rufen und Schütteln der Leckerlis. Kaum ½ Stunde im Haus, fing aber Anja an zu schreien. Ich verstand die Welt nicht, wusste nicht was ihr fehlte. Von einer Bekannten habe ich gehört, dass es Tierkommunikation gibt. Also habe ich mich entschlossen, das merkwürdige Verhalten von Anja über Tierkommunikation verstehen zu lernen.

Ich war begeistert! Ich musste das unbedingt auch können, zumal mir erklärt wurde, dass dies alle lernen können.

Danach ging alles ziemlich schnell. Den Grundkurs im Mai 2006 habe ich besucht, um einmal zu schauen, wie das so geht. Bei mir funktioniert das aber nicht so. Entweder lasse ich etwas bleiben oder mache es richtig. Also folgten kurz darauf Krafttier- und Resonanzseminare. Im 2007 besuchte ich regelmässig Workshops und Übungsstunden.

Und seit 2008 bin ich in der Lage, mich selber mit meinen Tieren zu unterhalten. Unsicherheiten sind verschwunden, ich bin mir mittlerweile ganz sicher, wen ich in der „Leitung“ habe.

Es ist wunderschön. Wunderschön, dass mir die Tiere gezeigt haben, dass ich mich auch mit der Natur, mit Geistwesen und damit auch wieder mit Büebu unterhalten kann.

Ich werde dieses Geschenk stets in Ehrfurcht aufbewahren. Ich danke Anja, dass sie mich auf diesen Weg geführt hat.

2. Meine Erfahrungen mit dem Tod

2.1 Mit dem Tod von Menschen

Die allererste Erinnerung an den Tod war, als der Vater meiner Mutter starb. Da war ich noch sehr klein. Meine Mutter erzählte uns, dass ihr Vater gestorben sei. Ich musste damals lachen. Warum, weiss ich heute leider nicht, es liegt wirklich ganz weit zurück. Im Gedächtnis geblieben ist mir die Reaktion meiner sechs Jahre älteren Schwester. Sie hat mir nämlich eine Klatsche verabreicht. Damit war das Thema vom Tisch. Man lacht nicht, wenn jemand stirbt. An der Beerdigung meines Grossvaters war ich nicht dabei, „da ich noch zu klein dafür war“.

Als ich in der 9. Klasse war, verunfallte eine Klassenkameradin von mir tödlich in einem Auto. Meine Mutter hat mich an die Beerdigung begleitet, es war ja meine erste Beerdigung. Sie sagte mir, ich müsse jetzt in die Aufbahrungshalle gehen und mich von meiner Klassenkameradin verabschieden, das mache man so. Als ich vor der grossen Glasscheibe stand, lag dort ein Mensch, total entstellt. Ich war völlig schockiert. Ich war so schockiert, dass ich mir geschworen habe, niemals mehr einen toten Menschen anzuschauen, ob man das nun macht oder nicht. Noch heute wenn ich an dieses Mädchen denke, sehe ich dieses Bild von diesem entstellten Gesicht vor mir.

Als die Eltern meines Vaters starben habe ich sie weder am Sterbebett, noch in der Aufbahrungshalle besucht. Der Tod war für mich ein Gräuel, der die Menschen völlig entstellt. Also habe ich mich geweigert, mich von ihren toten Körpern zu verabschieden (ich war damals 18 und 20 Jahre alt).

Das war mein Bild vom Tod.

2.2 Mit dem Tod von Tieren

Mit dem Tod von Tootsie hatte ich mein erstes Erlebnis mit dem Sterben. Tootsie wurde von einem Auto angefahren. Sie schleppte sich mit gebrochenem Rücken auf den Vorderpfoten ein Stockwerk hinauf nach Hause. Es war schrecklich, vor allem ihre Schreie gingen durch Mark und Bein. Mein damaliger Partner war mir überhaupt keine Hilfe, weil ihm die Tiere egal waren. Getröstet haben mich damals Buebu und Sergey (einen weiteres Jungtier von Tootsie, welches in meiner Obhut blieb).

Ich sehe noch genau vor mir, wie sich Sergey und Buebu von Tootsie verabschiedet haben, in dem sie sie von oben bis unten ganz sanft abschnüffelten. Es war ein sehr aufwühlender Moment. Vielleicht war es mein grosses Leid in dieser Situation, dass Sergey veranlasst hat, sich zurückgezogen von dieser Welt zu verabschieden. Ich habe ihn nach dem Tod von Tootsie noch ungefähr 2 Monate bei mir gehabt, und dann ist er einfach auf Nimmerwiedersehen verschwunden (dachte ich ☺ - Ambra).

Wenn ich mich in meine Lebenssituation von damals zurückversetze war es der Moment als die tiefe Verbundenheit zwischen Buebu und mir anfang (und seine Tollpatschigkeit aufhörte), wo ich sie weltlich wahrnahm. Seine Anwesenheit, seine bedingungslose Liebe haben mich so sehr abgelenkt, dass ich mich wiederum nicht heftig mit dem Sterben beschäftigen musste.

17 Jahre lang konnte ich das Thema Tod auf die Seite legen, bis zu dem Tag, als ich Buebu einschlafen liess.

2.3 Mein Herantasten an das Thema

Während meinen Seminaren in der Tierkommunikation ist der Tod oder das Sterben in den Tiergeschichten immer wieder vorgekommen. So konnte ich mich Schritt für Schritt diesem Thema nähern. Mit der Zeit habe ich es sogar geschafft, eine Kommunikation mit Buebu zu haben und ihn über sein Sterben zu befragen. Es hat mich viel Mut gekostet. Dass ich ihn habe einschlafen lassen, hing wie eine dunkle Wolke über mir. Es war für mich eine riesengrosse Erleichterung, zu hören, dass ich für ihn richtig entschieden habe.

Die grosse Wende kam mit der Erzählung von einer Frau aus dem Workshop, wie sie ihren Freund auf seinem letzten Weg begleitet hat. Mich hat die Schilderung dieser Sterbebegleitung zu tiefst beeindruckt. Die Geschichte wurde mit soviel Herz erzählt, sie war einfach wundervoll. Diese Frau hat mir gezeigt, dass das Sterben und der Tod schön sind, dass man sich als Zurückgebliebene gut fühlen kann, glücklich sein kann. Endlich konnte ich meinen Gräuel ganz ablegen.

Von diesem Tag an war ich in der Lage, mit Buebu als Geistwesen direkt zu kommunizieren.

2.4 Das Jahr 2008

Im Januar 2008 hat meine Ausbildung zur Tierkommunikatorin begonnen. Was das Thema meiner Abschlussarbeit werden soll? Für mich war doch klar, dass sich dieses mir mit der Geburt unseres neuen Familienmitgliedes – Aleko unserem Hund – auf tun würde! Geburt, neues Leben, Freude! Seine Geburtsstunde sollte irgendeinmal im Frühjahr 2008 sein.

Erstes kommt es anders als zweitens man denkt ☺. Mit einer Aufgabe des 2. Kurses fing alles an. Wir hatten den Auftrag eine Kommunikation zu führen und diese dann abzugeben.

„Mit wem soll ich die Kommunikation führen, ich habe ja keinen „Kundenkreis auf abruf“, fragte ich mich? Eines meiner Tierwesen zeigte mir klar an, wen ich anrufen soll. Es handelt sich hierbei um eine Frau, die ich flüchtig kannte und schon lange nicht mehr gesehen hatte. Als sie sich am Telefon meldete, fing sie gleich an zu weinen und erzählte mir, wie schlecht es ihrer Hündin gehe. Und schon stand ich mitten in einer Sterbebegleitung.

Diese Kommunikation hat mich viel Energie und Tränen gekostet. Ich fragte mich, warum eigentlich die Tierkommunikation immer so traurig sein muss? „Sterbebegleitung? Nein, das könnte nie ein Thema für mich sein, das ist ja viel zu traurig“, dachte ich noch.

Am Freitag vor Ostern waren mein Mann und ich bei meiner Freundin eingeladen. Bei ihr lebte Elfe, eine Schwester von Buebu, mittlerweile 21 Jahre alt. Mir kam Elfe sehr speziell vor. Sie lag da und schlief mit offenen Augen. So etwas hatte ich bei einer Katze noch nie gesehen. Irgendwie habe ich gespürt, dass Elfes Geist bereits am „Lichtschnuppern“ ist. Ich habe mich lange zu ihr hingesezt, sie gestreichelt und mich von ihr verabschiedet.

Ostersamstag. Meine Freundin fragt mich an für eine Kommunikation mit Elfe. Elfe ist ganz klar auf dem Weg ins Licht. Und schon wieder bin ich mitten in einer Sterbebegleitung. Hier ist es noch intensiver, da Elfe ja auch noch ein bisschen Familie von mir ist... Am Ostermontag fahren meine Freundin und ich nach Kirchberg ins Tierkrematorium. Meine Freundin hat Elfe in ein von ihr gewünschtes Tuch gewickelt, sie sah wunderschön aus, friedlich.

Zwei Tage später wollte ich in Kerzers Brot einkaufen gehen. Als ich durch Rizenbach fuhr, langsam, rannte mir eine dunkelrote Katze voll in mein Auto. Es gab einen lauten Knall. Dann bin ich noch über die Katze gefahren. Ich war völlig geschockt. Es war einfach nur schrecklich, mir war übel, ich stand völlig neben mir. Das Katze hat gezappelt und gezappelt. Und ich sagte ihr immer wieder: Lass einfach los, hör auf zu zappeln, bitte, bitte hör auf zu zappeln. In meiner Verzweiflung rief ich die Engel, sie sollen doch bitte dem armen Tier helfen. Als die Seele sich endlich vom Körper lösen konnte, hatte ich nicht einmal ein Tuch dabei, um dieses Wesen würdevoll einwickeln zu können. Eine Frau aus dem Dorf gab mir Zeitungspapier. Ich habe anschliessend versucht, die Besitzer der Katze zu finden. Aber niemand im Dorf hat diese Katze je gesehen oder gewusst, zu wem sie gehörte. Ich habe die Katze anschliessend nach Kerzers zum Tierarzt gebracht, in der Hoffnung, dass sich dort die allfälligen Besitzer vielleicht melden würden.

Als ich wieder zu Hause war, fragte ich mich ernsthaft, was das eigentlich soll. Tod, Tod, Tod und noch mal Tod. „Es soll aufhören“, dachte ich. Den ganzen Tag war ich wie in einer anderen Welt. Als mein Mann am Abend nach Hause kam, konnte ich endlich reden, erzählen. Und plötzlich sagte ich zu ihm: „Weißt du, für mich war das, als hätte ich Buebu überfahren“. Darauf antwortet er mir. „Ich habe eben das gleiche gedacht.“ Ein paar Tage später sah ich plötzlich ganz klar, dass mein Mann nicht gedacht und ich nicht gefühlt habe, wir haben eine Botschaft empfangen!

Für mich brach für den ersten Moment erst recht eine Welt zusammen. Ich konnte mir ja lange nicht verzeihen, dass ich Buebu ohne zu fragen (das kannte ich damals noch nicht) eingeschläfert habe. Nun habe ich ihn auch noch überfahren!

Ich musste jetzt unbedingt wissen, warum das passiert ist, warum meine Schutzengel nicht darauf geachtet haben, dass mir so etwas erspart bleibt.

Kommunikation mit Buebu

Frage: Warum?

Hör endlich auf, dir Vorwürfe zu machen. Es war so vorbestimmt. Ich kann nicht auf die Welt kommen, wenn ich noch in einer anderen Hülle stecke.

Du musstest lernen, loszulassen, die Hülle. Du musstest lernen, zu sehen, wie sterben geht. Bei dir wird es auch einmal so aussehen. Die Seele löst sich vom Körper, das geht nur wenn der Körper sie abschüttelt. Ich bin so froh, dass du es warst, die meine Seele frei gelöst hat. Ich habe den Zeitpunkt gewählt, du hast nichts falsch gemacht.

Ich habe zu niemandem wirklich gehört, ich wollte noch mal kommen, damit ich zum von mir ausgewählten Zeitpunkt wieder gehen konnte. Ich liebe dich, ich liebe Papi, ich liebe Anja, Aisha, Aline und Ambra. Bis bald Buebu.

Ein Wort als Frage und er hat alles was mich beschäftigte einfach so beantwortet. Nach dieser Kommunikation ging es mir ein bisschen besser, ich brauchte aber trotzdem noch einige Zeit, um diesen Brocken zu verdauen.

2.5 Die Aufarbeitung beginnt

Viele Jahre konnte ich dieses Thema vor mir herschieben. Meine Wesen haben mich auf den Weg geführt, mich endlich bewusst mit dem Sterben zu beschäftigen. Ich bin ihnen zu tiefst dankbar dafür. Es war höchste Zeit, mir Gedanken zu machen.

Was mir die Tiere in den Kommunikationen zeigten, war einfach schön. Es gibt nichts zu fürchten, nichts ist grauselig, es gibt nach dem Leben nur einen tiefen Frieden, bedingungslose Liebe, Freude, Glück.

Die Tiere zeigten mir aber auch, dass es Platz haben darf, dass es Platz haben muss für die Trauer. Trauern ist wichtig für den Verarbeitungsprozess. Mit der Kommunikation, mit dem Spüren der Geistwesen erleichtert es die Trauer aber sehr.

Nach der Kommunikation mit Buebu vom 3. Mai 2008 war für mich klar, dass dies das Thema für meine Abschlussarbeit sein wird. Und so beginnt bei mir die Aufarbeitung.

Über das Sterben und den Tod habe ich noch keine Bücher gelesen. Dies werde ich in naher Zukunft nachholen.

Ich stelle generell fest, dass ich mit der Kommunikation mit den Wesen Themen erfahre, über welche ich vielleicht einmal etwas gehört habe, mich aber nicht damit befasst habe. Das Lesen kommt bei mir immer erst nachdem mich meine Tiere, die Natur oder die Geistwesen auf die Materie aufmerksam gemacht haben...

3. Die Kommunikationen

3.1 Engel

Engel und Liebe



Engel



Liebe



Situation

Familie: J. und G. zusammen mit 3 Söhnen (22, 14 und 12) und einer Tochter (18), welche eine eigene Wohnung hat. Nebst Engel und Liebe sind noch zwei Katzen in der Familie.

Engel hat auf der rechten Seite des Gesichts eine Muskelschwund-Erkrankung. Die Krankheit hat zur Folge, dass die Nerven freigelegt sind. Dies hat bei Engel Reizungen ausgelöst, die sie dermassen störten, dass sie sich wund gekratzt hat. Engel wurde chinesisch mit Kräutern vom Tierarzt behandelt, ohne Erfolg. Als letzte Möglichkeit sah der Tierarzt aus seiner Sicht nur noch eine Behandlung mit Kortison (seit Januar 2008). Seit einer Woche hat Engel Koordinations-schwierigkeiten und Gleichgewichtsstörungen. J. hat auf anraten des Tierarztes die Kortisonmenge halbiert, bis jetzt ist aber keine Verbesserung bei Engel ersichtlich.

7. Februar 2008, 19.00 Uhr

Kommunikation mit Engel und Liebe

(ich begrüsse Engel im Namen von J.)

Hast du schmerzen?

(Empfindungen bei mir: Ich habe keine Schmerzen verspürt, mir wurde aber das Empfinden in Engels Kopf so dargestellt, wie wenn ich mir das „Surrbein“ im Ellbogen anschlage; ein ständiges starkes kribbeln im Kopf. Zudem habe ich heftige Übelkeit empfunden).

Möchtest du das Kortison noch weiter nehmen?

NEIN!

Wie kann dir sonst geholfen werden?

Meine Zeit ist abgelaufen. In diesem Körper! Hab keine Angst, ich bleibe bei dir, ob als Geistwesen oder als Wesen in einem anderen Körper. Ich werde dich stets auf deinem Weg begleiten und unterstützen.

Möchtest du, dass ich dich von deinem Leiden erlöse?

Ja, du wirst sehen, wann die Zeit reif ist. Aber zuerst werden wir die Zeit, die uns bleibt, nutzen, um Abschied nehmen zu können.

Was kann ich noch für dich tun?

Ich möchte gerne eng bei dir liegen und schlafen. (dabei sehe ich ein Bild von J. und Engel, dicht an einander gekuschelt.

Ich sehe ein zweites Bild: Engel und J. sind auf einer grossen Wiese und spielen zusammen mit einem Ball).

Wo möchtest du gerne von deinem Leiden erlöst werden?

Zu Hause.

Spielt es eine Rolle, wenn es nicht der „übliche“ Tierarzt ist?

Nein, ich möchte einfach zu Hause in Mitten der Familie gehen können.

Möchtest du noch etwas sagen?

(ich spüre ihre bedingungslose Liebe zu J.) Sei bitte nicht traurig, denke daran und vergiss es nie, ich werde stets mit dir verbunden sein. Danke, dass ich zu dir kommen durfte.

(ich bedanke mich bei Engel im Namen von J. und verabschiede mich)

Fragen an Liebe

(ich begrüsse Liebe im Namen von J.)

Möchtest du Engel auf ihrem letzten Weg begleiten?

Danke, dass du mich fragst. Ich möchte mich gerne von Engel verabschieden. Bitte erkläre mir ganz genau, was mit Engel passieren wird, so wie du es Engel, aber auch den beiden Katzen erklären wirst. Halte mir den Weg offen, so dass ich wählen kann, ob ich sie körperlich und mental oder nur mental begleiten werde.

Möchtest du noch etwas sagen?

Ich freue mich auf den Tag, wo ich mit Engel wieder über die Wiesen springen werde. Es ist so schön.

(ich bedanke mich bei Liebe im Namen von J. und verabschiede mich)

Nachwort

Es war vorgesehen, mich vor Ort mit Engel und Liebe zu unterhalten. Da sich der Zustand von Engel aber rasch verschlechterte, haben wir die Kommunikation früher am Telefon durchgeführt. Das habe ich noch nie gemacht und war am Anfang auch etwas nervös.

Die Fragen an Liebe habe ich nicht am Telefon kommuniziert. Grund: J. wollte sich mit Engel zurückziehen (Emotionen).

Nach dem Telefonat habe ich sofort das Gespräch mit Engel, so wie es mir noch präsent war, aufgeschrieben. Die Kommunikation mit Liebe habe ich in aller Ruhe zu einem späteren Zeitpunkt geführt. Den schriftlichen Text der Kommunikation mit Engel und Liebe habe ich J. zukommen lassen.

Mail von J., Sonntag, 10. Februar 2008, 20.47 Uhr

Liebe Michèle,

Leider hat Engel uns am Freitagabend um 21:00 Uhr verlassen. Am Freitag ging es Engel immer schlechter, sie konnte zuletzt fast nicht mehr stehen. Engel wurde durch den Tierarzt bei uns zu Hause eingeschläfert.

Kannst Du uns noch folgende Fragen durch Engel und Liebe klären?

An Engel:

- Willst Du uns jetzt noch etwas mitteilen?

An Liebe:

- Wie geht es Dir?

- Kommst Du mit der neuen Situation klar?

- Hast Du einen Wunsch an uns?

- Willst Du in der nächsten Zeit nicht auf den mit Engel gegangenen Spazierwegen gehen?

- Wie fühlst Du Dich nach Deiner Operation? (Liebe musste sich 4 Knoten aus seiner Unterhaut entfernen lassen)

Herzlichen Dank

liebe Grüße

J.

11. Februar 2008, 19.00 Uhr

Kommunikation mit Engel

(ich begrüße Engel im Namen von J.)

Willst Du uns jetzt noch etwas mitteilen?

(Bild: ich sehe eine wunderschöne Blumenwiese mit halbhohem Gras, höre viele Vögel zwitschern, ein leises Rascheln vom Wind in den Bäumen, mitten darin

sitzt-liegt (im Platz) Engel wunderschön und in ihrer vollen Pracht in goldenem Licht)

Ach Mami, mir geht es so gut, sooo gut, ich fühle mich so leicht beschwingt, himmlisch. Spüre, spüre doch einfach, wie gut es mir geht. Ich kann wieder laufen, springen, spielen mit dir, lass es einfach zu. Wir sind so eng verbunden, verschmolzen, eins. Ich freue mich auf den Tag, wo du mich wieder in deine Arme schliesst. Ich liebe dich, ich liebe euch.

Engel

(ich bedanke mich bei Engel im Namen von J. für das Gespräch)

Kommunikation mit Liebe

(ich begrüße Liebe im Namen von J.)

Wie geht es Dir?

Meine treue Freundin Engel fehlt mir, es fehlt schon etwas zu Hause, weltlich. Wir sind aber in Gedanken miteinander verbunden. Sie zeigt mir, ich zeige ihr.

Kommst Du mit der neuen Situation klar?

Ja, sie kommt ja wieder.

Hast Du einen Wunsch an uns?

(Bild: ich sehe einen megagrossen Knochen mit viel Fleisch dran, einen den man auch noch im Garten „für spätere Zeiten“ verbuddeln kann).

Willst Du in der nächsten Zeit nicht auf den mit Engel gegangenen Spazierwegen gehen?

Doch, wir können gut mit ihr dort spazieren gehen.

Wie fühlst Du Dich nach Deiner Operation? (Liebe musste sich 4 Knoten aus seiner Unterhaut entfernen lassen)

Der „sturme“ Kopf war schon komisch, jetzt pickt es einfach noch.

Möchtest du noch etwas sagen?

(Er gibt J. so einen richtig feuchten und lauten Knutschimuntsch)

(Ich bedanke mich bei Liebe im Namen von J. für das Gespräch)

Nachwort

Die Kommunikationen habe ich schriftlich bei mir zu Hause geführt.

J. hat mir die Erlaubnis gegeben, die Kommunikationen in meine Abschlussarbeit zu nehmen. Ich danke ihr für das Vertrauen.

3.2 Elfe



22. März 2008, Anfrage M. Ostersonntag

Situation

Die Familiensituation ist mir bekannt, Elfe ist ein Büsi aus dem Wurf von Tootsie und lebt seit ihrer 12 Lebenswoche bei meiner Freundin.

Elfe kauert in einer Ecke und erbricht Blut. Sie verweigert nun das Essen komplett und trinkt auch nicht mehr.

Hast du Schmerzen?

Schmerzen? Für euch Menschen wären das wahrscheinlich Schmerzen. Ich gehe damit anders um als ihr. Ich kann es gut ertragen.

Warum erbrichst du Blut?

In mir schaut alles löchrig aus, alles ist nur noch hauchdünn, ein Atemstoss und es zerreißt. Ich bin alt, ich bin müde, körperlich. Wenn ich so vor mich hindöse, hüpfte ich schon über die Wiesen. Das ist schön. Weltlich habe ich vergessen, dass das nicht mehr geht.

Hast du dich überanstrengt?

Ja

Kann für dich noch etwas getan werden?

Nein, mein Körper ist alt und welk. Ich möchte nicht, dass noch mehr getan wird - medizinisch. Die Energien sind schön, die du mir gibst, die tun mir gut.

Möchtest du gehen?

Meine Zeit in diesem Körper ist abgelaufen. Es wird Zeit, die Hülle zu wechseln, ihr habt gestern davon gesprochen. Du wirst traurig sein, aber nicht lange, dann werde ich dir wieder viel Freude und Lachen bringen. Ich liebe dich, ich werde dich immer lieben.

Willst du selber gehen oder soll ich dir helfen?

Du wirst mich aus meinem alten Körper erlösen, schon bald, wenn ich es nicht selber schaffe. Wir werden nicht getrennt sein, denk daran, das gemeinsame Leben geht weiter (*ich spüre eine wunderschöne innige Verbundenheit*).

Elfe

Ich bedanke mich bei Elfe im Namen von M. für das Gespräch

9. April 2008

M. hat mir per Post Fragen an Elfe zukommen lassen:

Geliebte Elfe, wie geht es dir? Ich vermisse dich, du fehlst mir, jedoch freue ich mich, dass du nun schmerzfrei und im Licht bist.

Wer hat dich alles ins Licht begleitet?

Die beiden Erzengel Michael und Gabriel sowie noch ganz viele andere Wesen sind mit mir tanzend über eine Regenbogenbrücke gegangen. Es ist so schön ruhig und erholsam hier.

Nachdem ich dich habe einschläfern lassen, brauchtest du lange für ins Licht?

Nein, meine Seele war schon nicht mehr im Körper. Der Weg wurde mir angezeigt (ins Licht). Ich bin aber noch eine Weile bei dir geblieben.

Kannst du mir beschreiben, wie es ist und aussieht, wo du jetzt bist?

Wunderschön. Eine Wiese mit so vielen duftenden Blumen. Es ist angenehm warm und ich höre ständig ganz feine Glockenklänge. Alles erstrahlt in allen Farben, kann mir meine Farbe, die ich gerade möchte immer aussuchen.

Mit wem bist du dort alles zusammen?

Ich spiele mit Himmelsstern (Pudelhündin), sie ist so toll! Es hat natürlich noch ganz viele Wesen hier, aber Himmelsstern wird in Zukunft für unsere Familie eine Rolle spielen.

War die letzte Nacht vor deinem Ableben schlimm für dich?

Meine Seele konnte sich besser vom Körper lösen, so wie es war. Mir war körperlich kalt, geistig warm. Das Sterben ist schön. Das Sterben bei dir etwas ganz besonderes. Danke Mami.

Wie war es für dich, dass ich dich habe einschläfern lassen und das Einschläfern selber? (Habe es einfach nicht länger ertragen, dich in dem Zustand so zu sehen...es tut mir leid, nicht stärker für dich gewesen zu sein!)

Das spielte keine Rolle mehr. Ich war schon draussen.

Manchmal (vor allem während ich meditiere) glaube ich, deine Anwesenheit zu spüren. Ist das so?

Ich bin immer bei dir.

Wie kann ich erkennen, ob du wirklich bei mir bist, dass es du bist?

Da gibt es nichts zu erkennen, ich bin da.

Ich habe nun die Asche deines materiellen Körpers bei mir. Wo möchtest du, dass ich sie verstreue?

Dort wo es dir gefällt, es ist nur die Asche.

Kommst du wieder als Büsi zu mir? Wenn ja alleine oder lieber zu zweit? Wenn ja, weiss du schon wann und wie?

Ja, ich komme wieder als Büsi.

Himmelsstern und ich kommen zusammen (*zeigt mit ein schwarzes Pudelbüsi → Das wird die Farbe von Himmelssternbüsi sein → und vielleicht noch ein wenig gelockt???* 😊).

Wir haben uns noch nicht konkret darüber unterhalten, wann wir kommen. Ich möchte mich noch etwas erholen, aber nicht lange 😊.

Möchtest du mir im Moment etwas mitteilen, etwas was dir am Herzen liegt, etwas, was du weißt, dass es wichtig ist für meinen momentanen Lebensweg?

Liebes Mami, ich möchte, dass du nicht traurig bist. Ich (wir) kommen wieder.

Ich habe dich sooooo lieb, ich hätte kein besseres Mami haben können. Ich drück dich ganz fest, schicke dir jeden Tag grosse Portionen Licht. Ich liebe dich, ich liebe dich, ich liebe dich.

Bitte schau jetzt zu dir, nutze die Zeit, wo du dich nicht um uns kümmern musst.

Suche dir einen Platz mit guter Energie. Dort wo du jetzt bist, musst du schon so viel schaffen, damit die Energie überhaupt stimmt. Mit besserer Energie tut sich bei dir vieles öffnen.

Ich würde es total schön finden, wenn ich wieder bei dir bin, eine so schöne Wiese, wie ich sie jetzt habe, geniessen zu können.

Mami ich umarme dich in tiefer Verbundenheit.

Deine Elfe

Liebe, liebe Elfe, herzlichen Dank nomals für all deine Liebe all deine Geduld, für die grosse Freude, die du mir geschenkt hast, für deine Weisheit, deine Bengungslosigkeit. Herzlichen Dank für das Gespräch, das beantworteten meiner Fragen. Ich umarme dich in inniger Verbundheit und schicke dir einen dicken Muntsch. Bis bald.

M.

Ich bedanke mich im Namen von M. bei Elfe für das Gespräch.

M. hat mir die Erlaubnis gegeben, die Kommunikationen in meine Abschlussarbeit aufzunehmen. Ich danke ihr für das Vertrauen.

3.3 Buebu

3. Mai 2008

Fragen an Buebu

Wie ist das Gefühl, zu merken, dass du gehen musstest (als ich dich einschläferete)?

Ich möchte hierzu vorerst sagen, dass es ein Gefühl des Dürfens war. Mein Körper war völlig blockiert, mein Geist aber noch so wach, es war schön, als mich die Sterne gerufen haben.

Hast du gespürt, dass du deinen Körper demnächst verlassen wirst?

Ja

Was ist es für ein Gefühl, wenn die Seele zum Körper hinausgeht?

Überwältigend schön. Der ganze Weg leuchtet in allen Regenbogenfarben. Es duftet so gut, es saugt dich förmlich aus der Hülle und man fühlt sich so leicht, leicht, leicht → fliegen und schweben (*ich sehe wie Buebu in allen Regenbogenfarben durch das Universum saust*).

Wie fühlt sich ein verlassener Körper an?

Gar nicht → kein Gefühl → kein Schmerz, rein gar nichts.

Wie hast du dich anschliessend gefühlt?

Wohlig, frei, toll. Bei dir war es aber auch toll. Einfach toll anders. Alles ist so friedlich, ruhig, schön. Ich fühle mich total in Wolke gepackt (*ich sehe ihn über eine schöne Wolke hüpfen*).

Wie ist das Leben jetzt für dich, ich meine, wie seht ihr Geistwesen euch?

Wie weltliche Wesen, aber in Regenbogenfarben. Wir sind transparent, wir können Körperdurchhüpfen spielen ☺.

Die Kommunikation läuft wie zwischen uns im Moment. Wir wissen alles von einander. In der Geistwelt gibt es keine Geheimnisse, nur bedingungslose Liebe, bedingungslose Ehrlichkeit, Liebe, Liebe, Liebe pur, genau so wie zwischen uns.

Hast du eine Aufgabe?

Eigentlich nicht. Ich habe mir aber zur Aufgabe gemacht, dir das alles zu zeigen, du weißt schon ☺. Aber ansonsten habe ich Pause (*sehe ihn wie Garfield auf einem Liegestuhl liegen an einem Strand*).

Was machst du dort?

Pause, tanken fürs neue Kommen.

Verspürt ihr auch Hunger und Durst?

Nein. Wir haben Lichtnahrung.

Wie nimmst du mich wahr in der Welt?

Es ist nicht gut zu sehen, wenn du traurig bist, wie bei meinem Sterben (*beim Einschläfern*). Es hat es für mich nicht leicht gemacht, so zu gehen, obwohl du es mir immer wieder gesagt hast. Deine Worte waren anders aus deinem Mund als aus deinem Herzen. Heute ist alles anders, weil ich dir alles zeigen und sagen kann. Ich danke Anja, dass sie dich auf diesen Weg gebracht hat.

Kann ich noch etwas für dich tun?

Ja, wir wissen beide, was wir zu tun haben, wenn ich wieder da bin. Mein zweiter Tod war kein Schock, er war gewählt. Schicke mir jeden Abend vor dem einschlafen einen Hauch Goldfunken, um meine Wunden zu reinigen.

Hast du eine Botschaft für mich oder an ein Familienmitglied?

Im Moment ist keine Botschaft für dich fällig. Anja möchte ich danken, dass sie dir zeigt, was für dich wichtig ist, das vergisst du nämlich immer wieder. Ich freue mich auf euch alle, dich, Papi Aline, Aisha, Ambra und Anja.

Mami ich liebe dich. Bis bald.

Büebu

4. Dank

Ich danke all meinen Wesen, die mich in dieser nicht ganz einfachen Zeit begleitet haben, mich unterstützt haben, mir wertvolle Botschaften haben zukommen lassen.

Meinen speziellen Dank geht an all jene Menschen, die mir ihr Vertrauen schenken, die mich mit Vertrauen mit ihren Tieren kommunizieren lassen.

Vertrauen ist für mich Basis für die Tierkommunikation. Nur in gegenseitigem Vertrauen von Mensch zu Mensch ist für mich eine saubere Arbeitsweise möglich. Nur mit gegenseitigem Vertrauen kann in positiver Schwingung gearbeitet werden.



Herz

..... Im Herzen eines Lebewesens muss es für alle Lebewesen auf diesem Planeten Platz haben. Jedes Wesen hat Gutes in sich, man muss nur mit dem Herzen schauen. Mit dem Herzen kann man aber nur schauen, wenn man bedingungslos vertrauen kann, bedingungslos lieben kann und wenn man offen ist für alle und alles....

Aleko (mein noch ungeborener Hund - Ausschnitt aus einer persönlichen Botschaft)

Wenn ich mir unsere Tiere anschau, ist es genau das, was sie uns Tag für Tag vorleben. Ich werde die Botschaft von Aleko auf meinen zukünftigen Weg mitnehmen. Sie wird mich stets ermuntern, weiterzufahren, zu bleiben wie ich bin, egal was auf mich zukommen wird. Ich freue mich auf meine Zukunft.

5. Nachtrag

Aus Persönlichkeitsschutz habe ich die Personen nur mit einem Buchstaben gekennzeichnet.

Nachstehende Tiere haben einen von mir frei erfunden Namen erhalten, weil es sich um Tiere von Drittpersonen handelt:

- Elfe
- Himmelsstern
- Engel
- Liebe

In den Kommunikationen sind manchmal eigenartige Wesen oder Worte beschrieben. Ich gebe die Worte 1:1 weiter wie ich sie empfangen. Den Besitzern der Tiere sagen diese Worte oder Bilder in der Regel etwas und sind oft sogar als kleine „Bestätigungen“ von den Tieren für die Besitzer gedacht, weil es sich dabei um „Insiderwissen“ handelt 😊.